

Die polnische Sopranistin **Anna Pehlken** zeichnet sich durch ihre große künstlerische Vielseitigkeit aus; ihr umfangreiches Repertoire umfasst Lied, Oper, Oratorium, Kirchenmusik, Neue Musik, Musical, Theater- und Filmmusik. Besondere Schwerpunkte legt sie auf die Musik von Karol Szymanowski und die zeitgenössische polnische Musik sowie das Liedschaffen von Joseph Marx und Erich Wolfgang Korngold. Sie hat verschiedene Preise, Auszeichnungen und Stipendien erhalten und wurde zu Festivals, Uraufführungen Neuer Musik sowie zu Radio- und Fernsehproduktionen eingeladen.

Sie begann ihre umfassende musikalische Ausbildung an der Staatlichen Musikschule in Krakau, die sie mit Auszeichnung absolvierte. Im Anschluß studierte sie an der Krakauer Musikakademie Flöte und Gesang. Nach ihrer Diplomprüfung, die sie mit Auszeichnung ablegte, schloss sie 2008 ihr Studium an der Hochschule für Musik und Tanz Köln mit dem Konzertexamen ab.

In ihrer internationalen Konzerttätigkeit arbeitet Anna Pehlken mit vielen namhaften Künstlern zusammen. Dazu gehören u.a. die Dirigenten Antonii Wit (Orff - Carmina Burana), Alexandar Markovic (Mahler – IV. Symphonie) und Andreas Meisner (Bach – Weihnachtsoratorium, Händel – Jephta), der Pianist Stefan Irmer (Liederabende Schloss Jülich und Im Zentrum Lied Köln), der Grammy-Preisträger Arno Roth (Distant Worlds/Final Fantasy Game Musik von Nobuo Uematsu), die Regisseure Agata Duda-Gracz und Mateusz Polit, der Jazzgeiger Adam Bałdych und die Schauspielerinnen Barbara Auer und Gudrun Landgrebe.

Im August 2016 wurde sie als Solistin zum Weltjugendtag in Krakau eingeladen und sang beim Via Crucis und in der Aussendungsmesse vor Papst Franziskus.

Weitere Projekte bis 2018 sind: Orffs "Carmina Burana" in der Philharmonie Krakau, Rossinis "Petite Messe solennelle", Mendelssohns "Elias", „Begegnung“ - deutsch/polnischer kultureller Dialog, „DADA war SATIE schon fünfzig“ zum 150. bzw. 100. Doppelgeburtstag von Erik Satie und Dada, „Im Licht der Liebe“ mit Liedern u.a. von Marx, Rachmaninov und Korngold, Texten aus „Das Hohelied Salomos“ und Video/Lichtinstallation mit der Schauspielerin Gudrun Landgrebe und dem Pianisten Stefan Irmer, „Karol Szymanowski – eine Reise in Liedern“ zum 80. Todestag des Komponisten, verbunden mit Konzerten und einer CD- Produktion.

2015 konzertierte sie u.a. mit „Der Messias“ von Händel (Zürich), „Verleih uns Frieden“ von Mendelssohn (Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche Berlin) „Die Schöpfung“ von Haydn (Altenberger Dom, Agneskirche Köln) „Der Vogelhändler“, Operette von Carl Zeller, Partie der Kurfürstin.

2014 war sie u.a. zu hören mit Bachs "Matthäuspassion" und "Weihnachtsoratorium" (Altenberger Dom, Aachen, Düren) , "Das Marienleben“ von Hindemith (Museum Kurhaus Kleve), Lieder von J. Marx (Schloss Morsbroich Leverkusen), "Der erste Psalm" von Karg-Elert (Köln Trinitatiskirche) und Galakonzerten (Historische Stadthalle Wuppertal, Ruhrfestspielhaus Recklinghausen).

2013 sang sie die Uraufführung der 3. Symphonie von Wojciech Z. Zych beim Internationalen Festival Wratislavia Cantans zusammen mit dem Lutoslawski Duo und der Philharmonie Breslau; das Konzert wurde vom polnischen Rundfunk (Polskie Radio) aufgezeichnet.

2012 trat sie u.a. in der Kölner Philharmonie mit "Queen Symphony meets Carmina Burana" und bei der Weltaufführung der komischen Oper "Die maskierten Liebhaber" von Niccoló Piccinni auf, verbunden mit einer CD-Produktion für das italienische Label Bongiovanni.

2010 sang sie auf der Beerdigung des polnischen Präsidenten Lech Kaczynski das „Pie Jesu“ von Gabriel Fauré in der Wawel Kathedrale in Krakow und bei der 31. Gala Piosenki Aktorskiej im Teatr Polski Breslau.

2007 debütierte sie an der Krakauer Oper in der Welterstaufführung der Operette "Loteria" von K. Szymanowski und gab Recitals u.a. im Atma Nationalmuseum Zakopane, im Collegium Maius und in der Jagiellonen-Universität in Krakau anlässlich der Veröffentlichung der Monografie „Karol Szymanowski und seine Epoche“ und des 7. Bandes seiner Korrespondenz von Teresa Chylinska.